

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark excl. Postgebühren.

Inserate, die Abspaltene Korpusseite 10 Bzg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 86.

Sonnabend, den 26. Oktober 1907.

17. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Montag und Dienstag, den 28. und 29. Oktober 1907,

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Geschäfte erledigt.
Bretznig, am 19. Oktober 1907.

Sittliches und Sächsisches

Bretznig. Wir machen nochmals auf das am Reformationsfest nachmittags 1/2 4 Uhr stattfindende Kirchenkonzert aufmerksam. Außer den schon bekannt gegebenen Solisten hat auch noch Frau Pfarrer Balje-Burkau ihre Mitwirkung gütigst zugesagt. Vorverkaufsstellen sind eingerichtet im hiesigen Gemeindefestsaal und bei Herrn Hermann Hause Nr. 30 B. Die Preise der Plätze sind: Altarplatz 0,75 Mk.; Empore 0,40 Mk.; Schiff 0,20 Mk.; und nicht, wie in voriger Nummer irrtümlicherweise bekannt gegeben wurde: Empore 0,20 Mk. und Schiff 0,40 Mk. Hoffentlich wird den freundlichen Bemühungen des Veranstalters ein recht zahlreicher Besuch zu teil.

Das große Los! Bei der am Dienstag abendigen diesmaligen Ziehung der sächsischen Landeslotterie ist der seltene Fall eingetreten, daß das große Los im Betrage von 500 000 Mark bis zum letzten Tage in der Trommel geblieben ist. Da seltenergemäß am letzten Ziehungstage auch die Prämie von 300 000 Mark gezogen wird und diese auf den am letzten Ziehungstage gezogenen höchsten Hauptgewinn fällt, so haben die glücklichen Gewinner des großen Loses diesmal noch den „schätzenswerten Vorteil“, daß sie außer 500 000 Mk. werten noch die Kleinigkeit von 300 000 Mark erhalten. Die respektable Summe von 800 000 Mk. erhalten die Inhaber des Loses Nr. 58 392, gezogen je zur Hälfte in den Kollektionen Weide in Dresden und Kunze in Chemnitz. Die erklärliche Spannung bei allen denjenigen, die ihre Nummern in der Nietentrommel lassen mußten, ist damit gelöst. Es gibt wieder nur einige wenige Glückliche und sehr viele Enttäuschte. Die nächste Lotterie bietet aber auch diesen letzteren wieder Gelegenheit zur Hoffnung. Die glücklichen Gewinner sind sämtlich einjochente, die das Geld sehr gut brauchen können. Die Nummer ist in Dresden in Zehnteln und diese wieder in Teilen gespielt worden, sodaß die große Summe in zahlreiche Teile zerfällt und dadurch Vielen eine Freude gemacht wird.

Frankenthal. Morgen Sonntag nachmittags 3 Uhr findet die Prüfung unserer neugegründeten Feuerwehr statt. Die eingeladenen auswärtigen Wehren werden von 2—1/2 3 Uhr empfangen; abends 7 Uhr beginnt der Ball im Gasthof zum Erbgericht.

Demitz-Thumitz. Die unvoreilhaft namentlich ältere Leute aus Mistranen gegen die böse Welt ihr Geld aufheben, zeigte sich wieder bei einem Brande, der in letzter Zeit in einem benachbarten Orte ausbrach. So wird erzählt, daß in dem Bette einer alten Frau ein mit Geld gefüllter Strumpf aufgefunden wurde, auch unter den Stubendielen war ein „Beldablageungsplatz“ eingerichtet worden. Es soll sich nicht um etwa kleinere Summen handeln, sondern um Beträge von mehreren hundert Mark. Dieser Vorfall beweist wieder, daß es nicht ongebracht ist, größere Summen zuhause aufzubewahren. Wer sein Erspartes einer Bank nicht anvertrauen will, der trage es lieber auf die Sparkasse. Dort ist es nicht nur feuer- und diebstahlsicher, sondern auch verjünglich angelegt.

Als Abgeordneter für die Erste Kammer für die Oberlausitz wurde der Rittergutsbesitzer von Sandersleben aus Hörnitz von den Landständen des sächsischen Markgrafentums Oberlausitz gewählt. Die Stelle war infolge Ablebens des Rittergutsbesitzers Kammerherrn v. Carlomig aus Klein-Dehja erledigt.

Sittau. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schullindern von 11 bis 14 Jahren, wurde dieser Tage der 37 Jahre alte Vätermeister Reinhold Neumann verhaftet. Er ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Der Besuch des Königs von Spanien am sächsischen Hofe ist nach vorliegenden Mitteilungen vorläufig aufgegeben worden, da der damit in Verbindung geplante Besuch in Wien wegen des ungünstigen Gesundheitszustandes des Kaisers Franz Joseph nicht stattfinden kann.

Ein großes Preis- und Punktregeln veranstaltet der Verband Dresden-Plauen des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fechtschule“ am 31. Oktober, sowie am 1., 2. und 3. November in den Restaurationslokalitäten der „Parkchenke“, des „Bekendtschloßens“, der „Saxonia“ und des „Kleinen Volkshauses“ in Dresden-Plauen. Die Gewinnchancen sind äußerst günstige, indem 400 Geldpreise mit 2300 Mark für Gewinnverteilung ausgeworfen sind.

Der im Frühjahr in Dresden verstorbenen Rentner Bernhard Sünther hat der Stadt Dresden letztwillig 50 000 Mark vermacht zur Gründung einer Stiftung für würdige und bedürftige Droschkentreiber und Dienstmänner.

Ein in Steinpleis wohnender Radfahrer hat vor einigen Tagen Karbidabfälle in den vorbeifließenden Bach geschüttet, hierbei aber vergessen, die Zigarre wegzulegen. Die entzündeten Gase entzündeten sich nun an der Zigarre und der Betreffende stand im Nu in Flammen, so daß er erhebliche Brandwunden an Gesicht und Händen davontrug. Er mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben und ist vorläufig arbeitsunfähig.

Freiberg. In die Jrenabteilung zu Baldheim ist die jugendliche Mörderin des Ingenieurs Preßler in Chemnitz, Grete Peier aus Brand, zur Beobachtung ihres Seelzustandes überwiesen worden; das junge Mädchen soll unzurechnungsfähig sein.

Johanngeorgenstadt. Ein schweres Automobilunglück hat sich hier am Freitag voriger Woche ereignet und zwei Opfer gefordert. Nachmittags in der fünften Stunde passierten zwei Automobile, anscheinend vom Fichtelberg kommend, unsere Stadt. Als ihnen ein Lastwagen begegnete, suchte das Automobil auszuweichen, wurde aber hierbei zur Seite geschleudert. Da sauste das zweite Automobil in das erste hinein, das völlig demoliert wurde und dessen Insassen schwerverletzt davongetragen wurden.

Ein netter Vater! Auf dem Rinderplatz an der Zimmerstraße in Glauchau ertönte am Dienstag abend gegen 9 Uhr klägliches Kindergeschrei. Als man der Ursache nachforschte, fand man dort ein zweijähriges Kind am Boden liegen unter der Last eines darübergefallenen Mannes, des Vaters des

Kindes. Ein Schuttmann brachte die beiden, nachdem er ihnen angeholfen hatte, in ihre Wohnung in der Waldenburger Straße. Wie sich herausstellte, war der Mann in der Trunkenheit auf sein Kind gefallen und nicht imstande gewesen, sich allein vom Boden wieder zu erheben.

Einer Blutvergiftung erlegen ist in Unterkleinbach i. B. ein Gutsbesitzer. Er hatte sich bei der Grummeternte mit der Heugabel an der Hand verletzt und die unbedeutende Wunde anfänglich nicht beachtet. Als der Arm anschwellte und ärztliche Hilfe herbeigerufen wurde, war es schon zu spät.

Im Sanatorium „von Zimmermannsche Stiftung“ in Chemnitz traf dieser Tage aus Rußland ein Kurgast ein, der nahezu 500 Pfund wiegt. Der Mann ist 30 Jahre alt, Doktor der Rechte und Rechtsanwalt. Um eine weitere Körperzunahme zu verhindern, betreibt der Doktor seine Kur sehr eifrig, nimmt täglich stundenlang Luftbäder und läßt sich auch täglich kräftig massieren, wobei aber die beiden Massiere mehr an Körpergewicht abnehmen als der Doktor; denn bei diesem Dicken muß ganz anders zugegriffen werden als bei jedem anderen Sterblichen.

Aus Obergorbitz ist ein Gutsbesitzer verschwunden, nachdem er die Morgengabe seiner vor der Hochzeit stehenden Tochter in Höhe von 35 000 Mark von der Bank erhoben hatte. Mit ihm ist gleichzeitig eine Gastwirtin auf die Reise gegangen.

In Plauen i. B. soll von der Stadt die Einrichtung getroffen werden, daß den Schutzleuten während des Nachtdienstes Kaffee oder Tee kostenfrei verabreicht wird, so daß sie es vermeiden können, alkoholische Getränke zu genießen. In der städtischen Kassa hat sich die Aufstellung eines Kaffee-Rochapparates, dem die Beamten und Arbeiter unentgeltlich Kaffee entnehmen können, als eine segensreiche Einrichtung erwiesen.

Leipzig. Von früh morgens an war am Dienstag der Ziehungsal der königlich sächsischen Landeslotterie am Grimmaischen Steinweg so dicht besetzt, daß er geschlossen werden mußte. Aber in dem Korridor, auf den Treppen, im großen, geräumigen Hof und später selbst auf der Straße standen unzählige Menschen, dicht wie eine Mauer. Die Schutzleute hatten Mühe, den Straßenverkehr aufrecht zu erhalten. Selt es doch diesmal etwas ganz Besonderes; ein Ereignis, das in der Geschichte der königlich sächsischen Lotterie einzig dasteht: Hauptgewinn und Prämie fielen auf eine Nummer, 800 000 Mark! Von Viertelstunde zu Viertelstunde stieg die Erregung. Die Menschenmenge wuchs von Minute zu Minute. Es war ein beängstigendes Gedränge. Elf Uhr war längst durch. Nur noch vierhundert Nummern waren in der Trommel. Der Listenreiber brachte eine neue Liste. Mit Mühe drängte er sich durch die Wartenden zum Voten. Nur noch dreihundert Nummern! Nach 10 Minuten dasselbe Schauspiel. Nur noch zweihundert Nummern! Das große Los ist diesmal hartnäckig wie noch niemals. Es läßt bis zur letzten Minute auf sich warten. Da endlich öffnet sich die Tür. Zwei Minuten vor 12

Königliches Amtsgericht.

Uhr! Höchstens 10 Nummern können noch in der Trommel sein. Die Menge schiebt, drängt, stürmt und schreit! „Das große Los ist raus! 58 392!“ Und nun geht es die Treppe hinab. Fensterscheiben werden eingedrückt. Auf dem Hofe stehen Tausende. Auf einem erhöhten Platze hat sich ein Photograph aufgestellt. Er bittet um einige Sekunden Stillstand. Alle lachen und schreien: „58 392!“ und säumen die Straße hinaus. Dort halten die Elektrischen und Droschken. Sie können nicht weiter. Aber bald hat sich die Menschenmenge nach allen Richtungen der Stadt hin zerstreut.

Die in Leipzig verheiratete Frau Emilie Müller, die vorige Woche von Rebra nach Bucha durch den Wippacher Wald ging, wurde mit aufgeschlittem Leibe als Leiche aufgefunden. In unmittelbarer Nähe lag eine Herrenuhr, was auf einen Kampf mit dem Mörder schließen läßt.

Kirchennachrichten von Bretznig.
22. Sonntag n. Trin.: Kirchenvision. 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Apostelgeschichte 24, 24—27.

Notette für gemischten Chor: Halleluja! lobet den Herrn in seinem Heiligum; denn seine Gnade ist besser denn Leben. So will ich dich loben mein Leben lang mit Palmen und Harfen, dich rühmen und loben in Ewigkeit. Halleluja!

11 Uhr im Gasthof zur Rose: Hausväterversammlung.

Nachmittags 2 Uhr: Unterredung für die konfirmierte Jugend (männlich und weiblich). Kollekte für die Gustav Adolf-Stiftung. Zu allen diesen Veranstaltungen sei die Gemeinde herzlich eingeladen.

Geboren: dem Werkführer Paul Bruno Hörnig ein Sohn; dem Tischler Friedrich Otto Hoffmann eine Tochter; dem Musiker Friedrich Eduard Max Große eine Sohn; dem Brieftreger Richard Julius Hartung ein Sohn.

Getauft: Georg Erich, Sohn des Fabrikarbeiters Max Georg Schöne; Johanna Elsa, Tochter des Fabrikarbeiters Ernst Alwin Paul Gärtner. — Hermann Robert Martin, Sohn des Zigarrenarbeiters Emil Robert Drasdo.

Getraut: Paul Emil Koch, Fleischer in Pulsnitz, mit Selma Helene Berge von hier. — Wilhelm Ottomar Koch, Eisenreher in Dresden, mit Auguste Martha Grundmann von hier.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Max Willy, S. des Bädermeisters Max Emil Boden 92. — Wilhelm Alfred, S. des Arbeiters August Wilhelm Niedner 30 d. — Alfred Walter, S. des Tischlers Alfred Otto Schöne 56 c.

Aufgebote: Buchhalter Bruno Martin Schurig 343b und Marie Linda Guhr 32.

Eheschließungen: Klempnergehilfe Hermann Georg Börs 232 d mit Flora Anna Clara Biedert 232 o. — Zigarrenmacher Johannes Carl Rysche in Hauswalde mit Bertha Emma Schäfer 101 g.

Sterbefälle: Flora Johanna, T. des Fabrikarbeiters Edwin Robert Meyner 63 f, 1 J. 9 M. 25 T. alt.